

Lehreraus- und -fortbildung mit der Sites-CD

Gerhard Röhner

Ausgangslage

Bundesweit haben in den letzten Jahren mit großem Erfolg Lehrerfortbildungsmaßnahmen zu Grundlagen Medienkompetenz stattgefunden. Das Programm „Intel® Lehren für die Zukunft“ ist von einer erstaunlich hohen Anzahl von Lehrerinnen und Lehrern absolviert worden. Das Heft 47 der Computer + Unterricht hat sich schwerpunktmäßig mit diesem Thema befasst. Die Erfahrungen als Master-Teacher zeigen, dass ein hoher Anteil der teilnehmenden Lehrkräfte mit recht geringen Vorkenntnissen in die Fortbildung gegangen ist. Nach deren Abschluss haben sie ein breites Spektrum an Nutzungsmöglichkeiten computerbasierter Medien kennen gelernt, gleichwohl sieht sich nur ein geringer Anteil in der Lage, selbst geeignete didaktische und methodische Konzept zum Einsatz neuer Medien im eigenen Unterricht zu entwerfen. Die Nachfrage nach fachspezifischen oder fächerübergreifenden Ansätzen ist groß, das Angebot hingegen gering. Es wird ein hoher Bedarf an fachdidaktischer Literatur, didaktisch verwertbarer Materialien und fachspezifischer Vertiefung der Fortbildung gesehen.

In der ersten und zweiten Phase der Lehrerausbildung werden seit einiger Zeit auch Konzepte zur Vermittlung von Medienkompetenz entwickelt. Exemplarisch kann für Hessen auf das Projekt ICuM¹ der TU-Darmstadt und das Projekt „Medienkompetenz im Studienseminar“² des Amtes für Lehrerausbildung verwiesen werden. In der Lehrerausbildung stellt sich die Ausgangssituation anders dar, weil die Studierenden und Referendarinnen und Referendare in Regel über deutlich bessere Computerkenntnisse und Nutzungskompetenzen verfügen. Allerdings gilt auch hier, dass die Kenntnisse darüber, wie sich diese für einen neuen Unterricht nutzen lassen, auch hier kaum vorhanden sind. Nicht viel anders sieht es derzeit bei einem Großteil der Ausbilderinnen und Ausbildern aus.

Best practice

Die Nachfrage nach „Best practice“-Beispielen ist hoch. Bildungsserver als mögliche Anbieter dieser Beispiele bieten sich an. Doch wenn es ums Lernen geht reicht das Informationsangebot allein nicht aus, man muss sich schon aktiv mit „Best practice“ auseinandersetzen, um über einen oberflächlichen Eindruck hinaus zu einem tatsächlichen Wissenserwerb zu kommen. Tragfähig werden „Best practice“-Beispiele dann, wenn es gelingt von den Besonderheiten des Falls zu abstrahieren, um das darin verborgene Allgemeine zu erkennen. Wichtig sind die grundlegenden didaktischen Konzepte, unterrichtlichen Ideen und methodischen Ansätze, die mit dem Einsatz neuer Medien verbunden sind. Diese gilt es herauszuarbeiten, um „Best practice“-Beispiele auf die veränderten Rahmenbedingungen der eigenen Schule erfolgreich adaptieren zu können bzw. daraus eigene didaktisch fruchtbare Ansätze entwickeln zu können. Der Wert von „Best practice“-Beispielen bemisst sich daher am Grad der theoretischen Fundierung und der ihr zugrundeliegenden didaktisch-methodischen Reflexion.

IPSO - SITES

Im Rahmen einer internationalen Studie, der *Second Information in Education Study-Module 2 (SITES-M2)* wurde anhand von sieben Fallstudien ausgewählter Grundschulen und Schulen der Sekundarstufe I und II versucht, den innovativen Lernformen mit neuen Medien auf die Spur zukom-

¹ www.icum-tud.de

² www.MedienkompetenzImStudienseminar.de

men. Das Institut für Schulentwicklungsforschung Dortmund (IFS) hat diese Fallstudien durchgeführt und die Ergebnisse auf der diesem Heft beiliegenden CD-ROM zusammengestellt. Bei den untersuchten Fällen handelt es sich um „best practice“, die wissenschaftliche Untersuchung liefert mit „grounded theory“ den Rahmen dafür, dass diese Beispiele fruchtbar in der Lehreraus- und -fortbildung eingesetzt werden können.

Fallstudien

Alle Fallstudien werden unter den zehn Aspekten Hintergrund, Schulkultur, Infrastruktur, Curriculum, Maßnahmen, Lehrer, Schüler, Neue Medien, Probleme und Nachhaltigkeit beschrieben und analysiert. Man kann somit unter ganz unterschiedlichen Fragestellungen an das Material herangehen und die Fälle untersuchen. Für den pädagogischen Tag einer Schule bzw. eines Studienseminars oder ein erziehungs- und gesellschaftswissenschaftliches Ausbildungsseminar würden beispielsweise die Aspekte Hintergrund, Schulkultur, Maßnahmen und Nachhaltigkeit reichhaltige Basisinformationen zur Bedeutung der neuen Medien für die Schulentwicklung liefern. Fachschaften oder Fachseminare könnten sich mit den didaktisch-methodischen Konzepten aus den Bereichen Curriculum, Lehrer, Schüler und Neue Medien auseinander setzen und diskutieren. Die dargestellten fächerübergreifenden Beispiele liefern Anregungen für schulische Fachbereiche, kollegiale Arbeitsgemeinschaften oder projektorientiert arbeitende Arbeitsgruppen.

Lehrtätigkeiten

Vier Fallstudien sind in den beiden Bereichen Lehrer und Schüler ausdifferenziert. Unter den neun Aspekten Strukturieren, Beraten/Lenken, Kontrollieren, Selbststeuerung, Differenzieren, Einstellungen, Kompetenzen, Probleme und Kooperation werden die beobachteten Lehrtätigkeiten, Einschätzungen und Problembereiche dargestellt, analysiert, mit Zitaten belegt und durch Videosequenzen illustriert. Die Videosequenzen sind ganz gezielt auf die jeweiligen Lehrtätigkeiten bezogen. Sie eignen sich daher insbesondere für die Ausbildungsarbeit. Die multimediale Aufbereitung bietet einen deutlich besseren Zugang als dies in einem pädagogischen Lehrbuch möglich wäre. Die Videosequenzen lassen Unterrichts Atmosphäre erleben und zeigen die unterrichtliche Wirklichkeit. Die transkribierten Dialoge können als Grundlage für die Auswertung der Unterrichtsbeobachtung benutzt werden. Videosequenzen, Beschreibung und Analyse von Lehrtätigkeiten bilden eine Einheit aus Theorie und Praxis.

Auch in der Lehrerfortbildung lassen sich Texte und Videosequenzen gut nutzen. Denn die gezeigten Beispiele gehen speziell auf die Lehrtätigkeiten ein, die mit der veränderten Lehrerrolle bei der Unterrichtsarbeit mit neuen Medien verbunden sind. Die zahlreichen Lehrerzitate beziehen sich auf charakteristische Elemente eines Unterrichts, mit hoher Selbsttätigkeit der Schülerinnen und Schüler und moderierenden Lehrkräften. Beispielsweise erfährt man etwas über Motivierung zur Eigenrecherche und Selbstkontrolle von Grundschulkindern, die Strukturierung projektartigen Unterrichts in Vorbesprechung, Freiarbeitsphase und Abschlussbesprechung, oder Differenzierung und Individualisierung des Lernprozesse durch den Medieneinsatz in Sekundarstufe 1 und 2. Hier gibt es viele Anregungen, Hinweise und Diskussionsstoff für Fortbildungsveranstaltungen, die auf die brennenden Fragen der Kolleginnen und Kollegen Antworten geben.

Bei fach- oder schulformspezifischer Lehrerfortbildung wird man sich insbesondere mit den Fallstudien auseinander setzen, die mit dem eigenen Fach zu tun haben oder zumindest verwandt sind bzw. der Schulform entsprechen. Für die Lehrerbildung ist die Breite des Angebots von der Grundschule bis zur Sekundarstufe 2 nützlich, weil damit auch die unterschiedlichen Entwicklungsstufen der Lernenden betrachtet werden können. Die Fülle des Material lädt dazu ein, dass Ausbildungsgruppen arbeitsteilig die Fallstudien bearbeiten, sich gegenseitig die Ergebnisse präsentieren und im Plenum diskutieren.

Schülerrolle

In den vier ausdifferenzierten Fallstudien wird auch die Schülerrolle genauer untersucht. Unter den Aspekten Aufgabenlösen, Selbststeuerung, Kooperation, Bewerten, Kompetenzen, Einstellungen und Probleme werden analog zum Lehrerbereich Schüleraktivitäten untersucht. Die Beschreibungen und Analysen sind mit Zitaten belegt und in vielen Fällen mit Videosequenzen illustriert. Dieser Perspektivwechsel von der Lehrer- zur Schülerrolle bringt zusätzliche wichtige Einsichten in die durch neue Medien veränderten Anforderungen denen die Schüler ausgesetzt sind und denen sie sich stellen müssen. Selbststeuerung und Selbsttätigkeit aber auch kommunikative und kooperative Fähigkeiten spielen dabei eine besonders große Rolle. Gerade kritische Anmerkungen der Schülerinnen und Schüler zum Lehrerverhalten oder zu Vor- und Nachteilen des neuen Lernens können für eine Diskussion im Rahmen von Lehrerfort- und -ausbildungsveranstaltungen sehr nützlich sein, um die eigene Sichtweise, die veränderte Lehrer-Schüler-Beziehung und die innovativen pädagogischen Praktiken besser reflektieren zu können.

Resümee

Die Sites-CD stellt für die Lehrerfort- und –ausbildung reichhaltiges, gut strukturiertes und aufbereitetes Material zur Verfügung, mit dem das Thema neues Lernen mit neuen Medien gut erschlossen werden kann. Auf viele Fragen, die Lehrerinnen und Lehrer zum didaktisch und methodisch reflektierten Einsatz der neuen Medien haben, findet man hier Antworten. Die enge Verzahnung zwischen Theorie und Praxis der neuen Medien, realisiert durch Videosequenzen, transkribierte Texte, Zitate, Beschreibungen und Interpretationen, empfiehlt diese CD-ROM besonders für den Einsatz in der Lehrerbildung.

Gerhard Röhner,

Fachleiter Informatik am Studien-
seminar für Gymnasien in Darmstadt;
Projektleiter „Medienkompetenz im
Studienseminar“ beim Amt für Lehrer-
ausbildung in Hessen

(veröffentlicht in Computer + Unterricht, Heft 49, Februar 2003, S. 36-37 im Friedrich Verlag)